

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 32

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

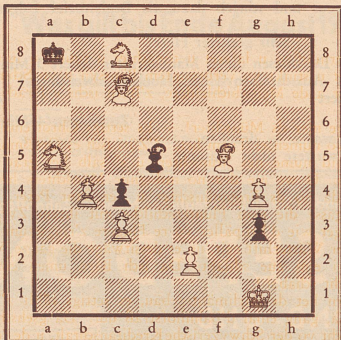
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 240 10. VIII. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 714

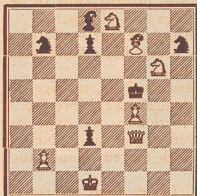
Von H. OTT und Dr. P. DIKENMANN
in Solothurn



Matt in 5 Zügen

Problem Nr. 715

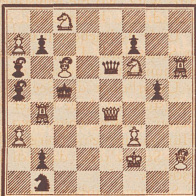
Von K. Flatt in Zürich



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 716

Von Hans Johner in Zürich



Matt in 2 Zügen

Vom 37. Schweizerischen und internationalen Schachturnier in Zürich

Nachdem die Ungewissheit und Spannung bis auf die letzten Tage angehalten hat, endete das internationale Meisterturnier mit dem Siege des Weltmeisters Dr. Aljehin, der durch die scharfe Konkurrenz zu einer beispiellosen Glanzleistung gezwungen wurde. Nur wenig stchen Flohr, Euwe und Bogoljubow zurück. Euwe darf ganz besonders stolz auf seine Siege über Bogoljubow und Aljehin sein. Flohr verlässt das schwere Turnier ohne eine einzige Niederlage, hat aber gegen die Großmeister auch keinen Gewinn anbringen können. Bogoljubow hat so glänzend gespielt, daß sein Versagen beim Weltmeisterschaftskampf völlig in Vergessenheit geriet. Erst in der 12. Runde kam er durch den Verlust gegen Euwe um die Aussicht auf den ersten Preis. Dr. Lasker vollbrachte eine Leistung, die angesichts seines Alters und eines Leidens, das ihn besonders nach dem ersten Drittel stark behinderte, höchste Bewunderung abzwing. Dr. Bernstein und Nimzowitsch hatten nicht den besten Start, zeigten aber bald, daß sie die Konkurrenz der Größten durchaus nicht zu scheuen haben. Stahlberg enttäuschte etwas. So viel ist jedoch klar, daß er zu Großem befähigt ist, wenn sein eigenartiger Stil an einigen Internationalen Turnieren die noch fehlende letzte Politur erhalten hat.

Die schweizerische Meisterschaft erkämpfte sich wiederum Hans Johner-Zürich, der als einziger Schweizer den Anschluß an die Gruppe der internationalen Großmeister gefunden hat.

Partie Nr. 278

Gespielt am Internationalen Meisterturnier in Zürich.

Weiß: Flohr.

1. d2—d4 d7—d5
2. Sg1—f3 Sg8—f6
3. c2—c4 c7—c6
4. Sb1—c3 c7—e6
5. Lc1—g5 d5×c4¹⁾
6. e2—c4 b7—b5
7. e4—e5 h7—h6
8. Lg5—h4 g7—g5
9. Sf3×g5 Sf6—d5²⁾
10. Sg5—f3³⁾ Dd8—a5
11. Dd1—d2 b5—b4
12. Sc3×d5 c6×d5
13. Lf1—e2 c4—c3
14. b2×c3 b4×c3
15. Dd2—c2 Lc8—d7⁴⁾

Schwarz: Stahlberg.

16. a2—a4 Sb8—c6
17. 0—0 Ta8—c8
18. Tf1—c1 Sc6—b4
19. Dc2—b3 Da5—c7⁵⁾
20. Sf3—e1⁶⁾ a7—a5
21. Db3—d1 c3—c2⁷⁾
22. Se1×e2! Sb4×c2
23. Le2—a6⁸⁾ Sc2×a1⁹⁾
24. La6×c8 Dc7—a7
25. Lc8×d7 Da7×d7
26. Te1×a1 Lf8—e7
27. Lh4—g3 0—0
28. Lg3—f4 Le7—g5
29. Lf4×g5 h6×g5
30. Dd1—d2 Dd7—e7¹⁰⁾

31. Dd2×a5 f7—f6
32. e5×f6 De7×f6
33. Da5—d2 Te8—c8
34. a4—a5 Te8—c4
35. a5—a6 Tc4×d4

36. Dd2—c1 Td4—e4
37. De1—f1 Df6—d8
38. a6—a7 Dd8—a8
39. Df1—b1 Aufgegeben

¹⁾ Die Annahme des Damengambits ist seit einiger Zeit wieder stark in Mode gekommen.

²⁾ Auf 9. . . hg 10. L×g5 Le7 11. cf L×f6 12. L×L DXL läßt sich Schwarz wahrscheinlich besser nicht ein.

³⁾ Nach 10. S×f7 DXL 11. S×T hat Schwarz die Wahl, vorerst den Springer abzufangen oder aber mit sofortigem 11. . . Lb4 einen scharfen Königsangriff einzuleiten.

⁴⁾ Wohl der entscheidende Fehler. Mit 15. . . La3 hätte Schwarz die Einschüderung der gegnerischen Stellung fortsetzen sollen. Der Textzug enthält allerdings eine starke Drohung, doch ermöglicht sie auch einen Befreiungsversuch.

⁵⁾ Bereits muß sich Schwarz mit der Verteidigung befassen.

⁶⁾ Eine versteckte Wiederlegung des zu erwartenden Bauernvorstoßes.

⁷⁾ Statt dieses ungeduldrigen Vorstoßes war vielleicht noch h5 mit der Drohung Lh6 zu versuchen.

⁸⁾ Die Pointe des mit Se1 eingeleiteten Manövers.

⁹⁾ Alle andern Abwicklungen enden mit Materialverlust für Schwarz.

¹⁰⁾ Der Bauer a5 ist nicht zu decken (30. . . De8 31. Tb1 32. Tb5 etc.) und damit ist die kühn angelegte Partie erledigt.

Partie Nr. 279

Gespielt in der 9. Runde
des Internationalen Meisterturniers zu Zürich
am 22. Juli 1934.

Weiß: Gygli-Schweiz. Schwarz: Flohr-Tschechoslowakei.

1. d2—d4 Sg8—f6 2. c2—c4 d7—d6 3. Sb1—c3 g7—g6
4. e2—c4 Lf8—g7 5. h2—h3 Sb8—d7 6. Sg1—f3 e7—e5
7. Lc1—e3 e5×d4 8. Le3×d4 0—0 9. Lf1—e2 Tf8—e8 10. Dd1 bis c2 Sd7—c5 11. Sf3—d2 Sf6×e4 12. Ld4×g7 Se4×d2
13. Dc2×d2 Kg8×g7 14. 0—0—0 Lc8—d7 15. Le2—f3 Ld7 bis c6 16. Lf3—d5 Dd8—f6 17. Td1—e1 a7—a5 18. g2—g4
- Te8—e5 19. f2—f4 Df6×f4! 20. Dd2×f4 Sc5—d3+ 21. Kc1 bis d2 Sd3×f4 22. Te1×e5 d6×e5 23. Ld5×c6 b7×c6 Aufgegeben.

Havanes
Admiral
Marke Schmetterling

Rüesch, Kunz & Cie Burg (Aarg)
vorm. R. Sommerhalder

GRAAM
Der hochwertige
Klassenwagen

FRANZAG
AUTOMOBILWERKE
ZÜRICH Badenersfr. 313 Tel. 52.607